

SONNTAG, 06.08.2023, 16:00 UHR IM METROPOLIS KINO,
KLEINE THEATERSTR. 10, 20354 HAMBURG

6. August: Nie wieder Hiroshima!

Am 6. August 1945 zerstörten die USA mit der Atombombe „Little Boy“ die japanische Stadt Hiroshima, drei Tage später mit einer weiteren Bombe Nagasaki. Von den 350.000 Einwohner:innen Hiroshimas starben bis Ende des Jahres 1945 etwa 140.000. Viele Überlebende („Hibakusha“) leiden bis heute unter den Spätfolgen der radioaktiven Strahlung.

Die IPPNW – Internationale Ärzt:innen zur Verhütung des Atomkrieges – wurden vor 40 Jahren von einem US-amerikanischen und einem russischen Kardiologen gegründet. Heute hat die Organisation weltweit rund 150.000 aktive Ärzt:innen. Für ihre Aufklärungsarbeit zu den Gefahren eines Atomkriegs erhielt die IPPNW 1985 den Friedensnobelpreis, 2017 die von der IPPNW initiierte Kampagne ICAN. ICAN hat das UN-Atomwaffenverbot auf den Weg gebracht, das am 22. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Weltweit sind dem Vertrag inzwischen 68 Staaten beigetreten.

Mit einem Filmprogramm erinnern das Metropolis Kino, Greenpeace und die IPPNW Hamburg an die Opfer der Atombombenabwürfe. Sie sind herzlich eingeladen!

Eintritt frei! Karten erhältlich
unter www.metropoliskino.de
oder an der Kinokasse.



Hiroshima – Gebet einer Mutter [Dt. Fassung]

(*Hiroshima Hahatachi no inori*)

JP 1990, Motoo Ogasawara, 30 min.



Hiroshima,
6. August 1945,
8 Uhr 15: Der
Dokumentarfilm ist
ein Zeitdokument,
das den ersten
Atombombenab-
wurf auf Japan
und seine direkten
Folgen nüchtern

aus der Sicht einer Mutter aus Hiroshima erzählt.

Wenn der Wind weht [Dt. Fassung]

(*When the Wind Blows*)

GB 1986, Jimmy T. Murakami, 84 min.

Mit den Stimmen von Brigitte Mira und Peter Schiff,

Musik: David Bowie und Roger Waters



„Ein naives engli-
sches Rentner-
ehepaar wird den
Folgen eines nu-
klearn Krieges
ausgesetzt. Ein
Zeichentrickfilm,
der mit schwar-
zem Humor auf
die Uninformiert-

heit der Menschen und die Abwiegelungsversuche der
Regierungen hinweist und vor Augen führt, dass es
keine Zukunft mehr geben kann, wenn die Bombe erst
einmal gefallen ist. Eine makabre Satire, die gleichwohl
aufrüttelt und zum Nachdenken anregt.“ (*Filmdienst*)

Mit Einführung. Anschließend Diskussion mit
Ärzt*innen der IPPNW.